



BERICHT

2016

**Landesfrauenrat
Niedersachsen e.V.**



Zusammenschluss Niedersächsischer Frauenverbände
und Frauengruppen gemischter Verbände

INHALTSVERZEICHNIS

AUS DEM VORSTAND 3

Empfang für Frauenverbände
Sybille Mattfeldt-Kloth verlässt Vorstand

VERANSTALTUNGEN 4

Frauenförderung zwischen Gerechtigkeit und Erfolg
Politik braucht Frauen
Das Ende eines Tabus – Altersarmut stoppen
Landesfrauenräte treffen sich in Bremen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 5

Frauen und Flucht
Halbe/Halbe in Rat und Kreistag
Mehr Gleichstellung wagen

FRAUEN & POLITIK 6

Neue Resolutionen verabschiedet
Änderung des Sexualstrafrechts
Eigenständige wirtschaftliche Sicherung von Frauen
Gegen Sexismus und Frauendiskriminierung im Netz

frauenORTE NIEDERSACHSEN 7

30 frauenORTE *Niedersachsen*
Faltplan „Auf den Spuren bedeutender Frauen“

STIMMEN DER VERBÄNDE 8

Europa im Fokus
Integration mit Geschlechterperspektive

KOOPERATIONEN & FINANZEN 9

Wir danken für die Kooperation
Finanzentwicklung

FÖRDERMITGLIEDER 10

Neue Förderinnen

IMPRESSUM 11

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



Forderungen teilweise umgesetzt – Gleichstellungspolitik ist ein zähes Geschäft. Zwar ist seit 2016 das novellierte NKomVG in Kraft und auch die Änderung des Sexualstrafrechts

„Nein heißt Nein“ ist eine Folge unserer Bündnisse. Öffentlicher Druck – so durch das Hannoversche Frauenbündnis – international verknüpft mit der Initiative „One Billion Rising“ wirkt.

Offen sind die Themen „Geschlechtergerechte Arbeit“ und „Altersarmut stoppen“. Unsere Petition „Parité“ wird weiter vom Landtag geprüft. Nicht ohne Druck kommt auch die lang angekündigte Optimierung des NGG. Wir wollen eine konstruktive Umsetzung. Einem Impuls des Ministerpräsidenten Weil folgend, haben wir Kontakt zu den kommunalen Spitzenverbänden aufgenommen. Wir erfuhren hohe Gesprächsbereitschaft.

Der LFRN fordert von sich selbst die interkulturelle Öffnung, wir sind im Dialog mit MigrantInnenorganisationen, einen gemeinsamen Nenner zur Gleichstellungspolitik zu finden. In der Flüchtlingsdiskussion sind wir weiterhin gefordert, denn Integration benötigt die Geschlechterperspektive. Die Forderungen von LFRN und lag kommunaler Frauenbüros zu „Arbeit für Frauen“, „Schutz vor Gewalt“ und „Ehrenamtliche Arbeit mit Geflüchteten“ liegen der Landesregierung vor.

Der Jahresbericht zeigt bereits bestehende Strukturen und welche Veränderungen für Gleichstellung notwendig sind. Welche Impulse haben Sie? Was ist Ihr Beitrag? Nur gemeinsam können wir dauerhaft eine Verbesserung der Bedingungen für und von Frauen erzielen.

Ihre
Cornelia Klaus
Vorsitzende Landesfrauenrat Niedersachsen

AUS DEM VORSTAND

Empfang für Frauenverbände

Im Gästehaus der Landesregierung empfängt der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil am 25. Mai die Vertreterinnen der Frauenverbände. Diese Veranstaltung hat eine – vor dem Hintergrund der niedersächsischen Landesgeschichte – noch recht junge Tradition. Genauer: es ist erst der fünfte Empfang seiner Art. In Anwesenheit von Sozialministerin Cornelia Rundt, Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz, der Staatssekretärinnen Birgit Honé und Almut Kottwitz und Dr. Thela Wernstedt, gleichstellungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, bedankt sich Stephan Weil für das ehrenamtliche Engagement der Frauenverbände. Besonders begrüßt werden die ehemaligen Vorsitzenden des Landesfrauenrates, Antonia Wigbers, Ulrike Block von Schwartz, Christa Röder und Ursula Thümler.

Die amtierende Vorsitzende Cornelia Klaus lobt in ihrem Grußwort das Engagement der Landesregierung mit der Fachkräfteinitiative Niedersachsen insbesondere den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu steigern. Cornelia Klaus mahnt aber auch an: „Es ist immer noch eine Utopie: die in der Koalitionsvereinbarung festgeschriebene Novellierung der gleichstellungspolitischen Instrumente NGG und NKomVG für eine wirkungsvolle Genderpolitik. Es ist ein Stück alte Kultur, die ich in der aktuellen politischen Debatte in vielen Gremien auf Landesebene wahrgenommen habe, dass viele Vertreterinnen und Vertreter der Ministerien den Hinweis auf Gender Mainstreaming mit äußerst wenig Freude oder gar Zustimmung aufnehmen. Wir warten seit zwei Jahren gespannt – gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten – auf die Novellierung des NKomVG und des NGG.“ Viel Stoff für die anschließenden Gespräche mit den Vertreterinnen der Landesregierung.



C. Rundt, S. Weil, C. Klaus, S. Mattfeldt-Kloth (v.l.)



Vertreterinnen der Frauenverbände im Gästehaus der Landesregierung

Sybille Mattfeldt-Kloth verlässt Vorstand

Die stellvertretende Vorsitzende des Landesfrauenrates, Sybille Mattfeldt-Kloth verabschiedet sich Ende November aus der aktiven Vorstandsarbeit in Niedersachsen. Für eine neue berufliche Aufgabe zieht es die Helmstedterin Richtung Thüringen. Im Erfurter Landtag ist die Juristin zukünftig als Referentin für die Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN tätig. Sybille Mattfeldt-Kloth engagiert sich bereits von 1990 bis 1996 als Beisitzerin im Vorstand des Landesfrauenrates und ist seit 2014 als stellvertretende Vorsitzende der Frauenlobby. Sie hat den LFRN u.a. im Frauenpolitischen Forum, bei den Interfraktionellen Gesprächen sowie im Beirat der Hannoverschen Landeskirche vertreten.



Im Gespräch: Sybille Mattfeldt-Kloth und Stephan Weil



V. Epping, H. Mensi-Klarbach, C. Klaus, S. Mattfeldt-Kloth

Frauenförderung zwischen Gerechtigkeit und Erfolg

Als Gastprofessorin für Gender und Diversity an der Leibniz Universität Hannover hat sie einen besonderen Blick auf das Thema. Festrednerin beim Jahresempfang am 29. September ist Prof. Dr. Heike Mensi-Klarbach. Sie arbeitet an der Vermittlung aktueller Forschungsstandards der Frauen- und Geschlechterforschung sowie der Diversityforschung. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät fördert mit der Professur die Sensibilisierung für Fragen der Geschlechterverhältnisse auch in Fächern die bisher keinen ausgewiesenen Schwerpunkt in diesem Bereich hatten. Die Gäste werden am Conti Campus vom Präsidenten Prof. Dr. iur. Volker Epping und Cornelia Klaus begrüßt. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Leibniz Universität.



Diskussion mit Vertreterinnen aus Politik und Verbänden

Politik braucht Frauen

Halbe/Halbe in Rat und Kreistag: Wie geht's? Ob in der Politik oder in Bürgerinitiativen – Frauen sind aktiv und bringen sich ein. Aber auch fast 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts liegt ihre politische Repräsentanz in den Räten und Kreistagen in Niedersachsen bei 22,6 bzw. 26,8 Prozent. Wie Frauen und Männer gleichberechtigt Politik machen und ihre Erfahrungen einbringen können diskutiert der Landesfrauenrat am 9. April mit Politikerinnen und Expertinnen im Rahmen der 1. Delegiertenversammlung. Die Auswertung der Kommunalwahl in Niedersachsen wird mit Spannung erwartet. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Stiftung Leben & Umwelt/Heinrich Böll Stiftung.



Kooperationspartner und Referentinnen der Tagung

Das Ende eines Tabus – Altersarmut stoppen

Heute jung, morgen arm: Schuften für eine Mini-Rente? Wie führt Familienzeit nicht zu Altersarmut? Fehlende Rentenpunkte durch Mini-Jobs & Co. Mit diesen Themen beschäftigten sich die Delegierten des Landesfrauenrates und zahlreiche Gäste bei der 2. Delegiertenversammlung am 22. Oktober. Die Abschaffung der Minijobs, das Rückkehrrecht von Teilzeit auf Vollzeit und die Stabilisierung der gesetzlichen Rente sind Forderungen, die im World-Cafe zusammen getragen werden. Ein weiterer Aspekt: Junge Frauen – Augen auf bei der Berufswahl! Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen



Konferenz der Landesfrauenräte

Landesfrauenräte treffen sich in Bremen

Die Konferenz der Landesfrauenräte findet vom 10. bis 12. Juni statt. Die Ausrichtung fällt zusammen mit dem 70. Geburtstag des Bremer Frauenausschusses e.V., der damit der älteste Landesfrauenrat Deutschlands ist. Die Tagung widmet sich dem Thema „Arbeit geschlechtergerecht! – Wie wir die ganze Arbeit: Erwerbsarbeit, Hausarbeit, Sorgearbeit und Arbeit für das Gemeinwesen geschlechtergerecht organisieren“. Der Abschlusstag dient der Beratung von Anträgen zu den Schwerpunkten Geflüchtete Frauen, Lohngerechtigkeit, Altersarmut und Gleichstellung. Die Konferenz findet zum 20. Mal statt. Sie bündelt die Interessen von insgesamt 14 Millionen Frauen.

Frauen und Flucht

Im Februar präsentiert der Landesfrauenrat in der Landespressekonferenz ein Positionspapier „Frauen und Flucht“, das große Aufmerksamkeit findet. Die Landesregierung wird aufgefordert, alle Maßnahmen im Kontext der Aufnahme und Integration geflüchteter Menschen unter Genderaspekten zu prüfen und Gleichberechtigungsaspekten in der interkulturellen Arbeit einen hohen Stellenwert einzuräumen. Vorhaben, die zur Stärkung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen einen Beitrag leisten, sollen bevorzugt gefördert werden und Frauen durch entsprechende Angebote ein Zugang zum Arbeitsmarkt geebnet werden. Der Landesfrauenrat sieht die Landesregierung in der Verantwortung dafür Sorge zu tragen, dass das Ideal religiöser und weltanschaulicher Toleranz und Vielfalt in Schule und Ausbildung gelebt werden kann. Weiterhin setzt sich der Verband für eine konsequente Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes und des Opferschutzes in den Flüchtlingsunterkünften ein.



Landespressekonferenz im Landtag

Halbe/Halbe in Rat und Kreistag

Zur Kommunalwahl am 11. September erstellt der Landesfrauenrat frauenpolitische Wahlprüfsteine. Einen besonderen Blick sollen Wählerinnen und Wähler auf die Programme der antretenden Parteien werfen, insbesondere was die Aussagen zur Gleichstellungs-, Geschlechter- und Familienpolitik angeht. Der Landesfrauenrat und die lag kommunaler Frauenbüros rufen insbesondere Frauen auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. 26,8% Frauen in den Kommunalparlamenten sind nicht mehr zeitgemäß – und weit entfernt von einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen in der Politik. Gefordert wird eine Änderung des Wahlgesetzes für eine paritätische Besetzung der Parlamente. Eine Petition zu Einführung eines Paritätengesetzes liegt dem Landtag zur Prüfung vor. Die politischen Parteien sind in Verantwortung, mehr Kandidatinnen bei den Listenaufstellungen eine Chance zu ermöglichen.



Wahlslogan von Elly Heuss-Knapp, 1919

Mehr Gleichstellung wagen

Der Landesfrauenrat begrüßt die im November beschlossene Änderung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG). Mit der Ausweitung der Verpflichtung, eine kommunale Gleichstellungsbeauftragte für alle Gemeinden und Samtgemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zu beschäftigen wird eine langjährige Forderung des Landesfrauenrates erfüllt. „Von der im Koalitionsvertrag angekündigten Stärkung der Frauenpolitik sind wir in Niedersachsen aber noch weit entfernt.“ Der Landesfrauenrat mahnt im Gespräch mit Ministerpräsident Stephan Weil an, das Tempo der Gleichstellungspolitik zu erhöhen und auch die geplante Änderung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes (NGG) umzusetzen.



Gespräch in der Staatskanzlei



World-Cafe bei der 2. Delegiertenversammlung

Neue Resolutionen verabschiedet

Resolutionen nutzt der Landesfrauenrat als ein Mittel, um auf maßgebliche Instanzen sowie Entscheidungsträger und -trägerinnen in Gesellschaft und Politik Einfluss zu nehmen. Sie beinhalten detaillierte Forderungen aus frauenpolitischer Perspektive und präzise Begründungen. Entsprechende Anträge werden von den Mitgliedsverbänden, vom Vorstand oder den Arbeitskreisen vorbereitet und eingereicht. 2016 verabschiedet die Delegiertenversammlung des Landesfrauenrates einstimmig die Resolutionen „Änderung des Sexualstrafrechts“, „Eigenständige wirtschaftliche Sicherung von Frauen“ und „Es reicht – gegen sexistische und frauendiskriminierende Kommentare im Netz“.

Änderung des Sexualstrafrechts

Begrüßt wird die Bundesratsinitiative der Länder Hamburg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz mit dem Ziel, das Sexualstrafrecht dahin gehend zu ändern, dass zukünftig der entgegenstehende Wille der betroffenen Person ausreicht, um die Strafbarkeit einer Vergewaltigung begründen zu können. Die Niedersächsische Justizministerin sowie der Bundesjustizminister werden aufgefordert, die Einführung eines neuen Vergehens „Tätliche sexuelle Belästigung“ zu prüfen. Weiterhin fordert der Landesfrauenrat die Landesregierung auf, die Arbeit der Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt und Missbrauch zu stärken und das Angebot auszubauen.

Eigenständige wirtschaftliche Sicherung von Frauen

Der Landesfrauenrat setzt sich für ein Wahlarbeitszeitgesetz ein, das die Wünsche nach selbstbestimmter Zeitverwendung im Arbeitsleben in den Fokus nimmt und rechtspolitisch umsetzt. „Sorgearbeit“ muss sozial abgesichert werden. Hierzu gehört die Aufwertung der Kindererziehungszeiten für vor 1992 geborene Kinder ebenso wie die Anerkennung der Langzeitpflege von Angehörigen in der Rente. Das Lohngerechtigkeitsgesetz muss schnellstmöglich durch den Bundestag verabschiedet werden, um durch Transparenz in der Lohngestaltung die Lohndiskriminierung von Frauen abzubauen.

Gegen Sexismus und Frauendiskriminierung im Netz

Der Landesfrauenrat fordert die Erfassung und Erforschung der Daten zu Hassreden, die gesonderte Ausweisung frauendiskriminierender Äußerungen sowie deren schnelles Löschen. Weiterhin ein Hilfsportal für Opfer von sexistischer Gewalt und Cybermobbing im Netz und die strafrechtliche Verfolgung strafrechtlicher Inhalte in der Online-Welt. In öffentlich-rechtlichen und privaten Online-Medien soll ausschließlich mit Klarnamen kommentiert werden können und eine umfangreiche Aus- und Fortbildung von Lehrkräften sowie ein Unterrichtsfach „Medienkompetenz“ im gesamten Sekundarbereich I eingerichtet werden.

30 frauenORTE Niedersachsen

Dank der friesischen Landesherrin Maria von Jever (1500 – 1575) wächst die Anzahl der frauenORTE *Niedersachsen* im Februar auf 30 Standorte an. Die Auftaktveranstaltung findet in einem stimmungsvollen Rahmen und mit großem Interesse im Schlossmuseum Jever statt. Im November kommt in Lüneburg ein weiterer frauenORT für Elisabeth „Lia“ Maske (1860 – 1937), Pionierin des Mädchen- und Frauenturnens in Niedersachsen dazu. Der Landesfrauenrat setzt sich mit der Initiative frauenORTE für eine Stärkung der frauengeschichtlichen Forschung und deren lebendiger Vermittlung in Niedersachsen ein. Stadt-, Regional- und Landesgeschichte werden aus der Perspektive historischer Frauenpersönlichkeiten erzählt. Informiert wird über ihre Leistungen, die sie auf politischem, kulturellem, sozialem, wirtschaftlichem und/oder wissenschaftlichem Gebiet vollbracht haben.

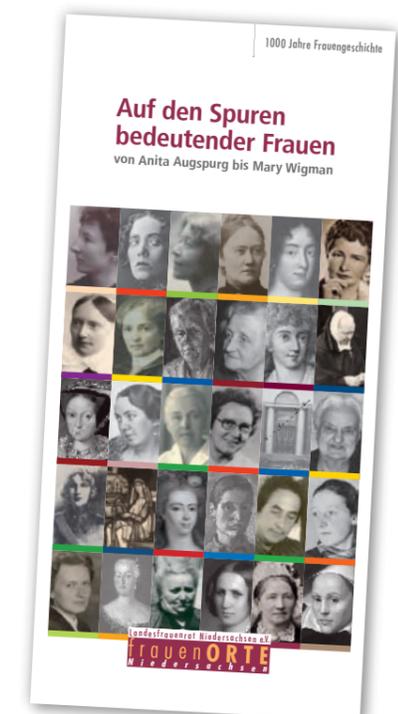
Sehen lassen kann sich die Bilanz der Netzwerktagung frauenORTE, die am 13. Juni im Niedersächsischen Sozialministerium stattfindet: Start des Modellprojektes frauenORTE sind Lernorte, Vereinbarungen zur Intensivierung regionaler und thematischer Zusammenarbeit und dem Wunsch, noch viele weitere neue frauenORTE zu initiieren. Die Arbeitstagung richtet sich an alle Kooperationspartnerinnen und -partner des Netzwerkes der Initiative. Sowohl die Präsentation von Best Practice Beispielen als auch die Vorstellung des Modellprojektes für Schülerinnen und Schüler liefern Anregungen und neue Impulse für Aktivitäten an den Standorten der jeweiligen frauenORTE mit dem Ziel, die Strahlkraft der Initiative zu erhöhen und eine nachhaltige Verortung in den Städten und Gemeinden zu gewährleisten.



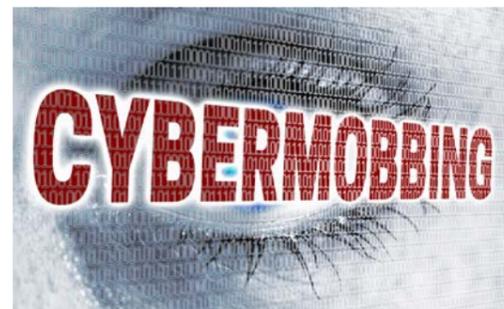
Netzwerktagung frauenORTE Niedersachsen

Faltplan „Auf den Spuren bedeutender Frauen“

Für alle, die sich für niedersächsische Frauengeschichte interessieren, gehört der im Dezember erschienene Faltpfad unbedingt ins Reisegepäck. Der Prospekt bietet einen Überblick über die frauenORTE Stadtpaziergänge und ist eine gute Orientierungshilfe für Tages- oder Wochenendausflüge. In 30 Städten und Gemeinden des Landes erfahren kulturtouristisch Interessierte viel Interessantes über die Leistungen historischer Frauenpersönlichkeiten und bekommen Empfehlungen für weitere Aktivitäten. Finanziert wird das Vorhaben mit Mitteln des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, der KooperationspartnerInnen sowie einer Spende des Vereins Deutscher Verband Frau und Kultur. Weitere Informationen: www.frauenorte-niedersachsen.de



Der neue Faltpfad





Fortschreibung der EU-Gleichstellungsstrategie

Europa im Fokus

Die EU-Gleichstellungspolitik – einst Motor für die Mitgliedsstaaten – ist in Gefahr. Starke konservative Strömungen lassen die Gleichstellungspolitik in Europa zur Manövriermasse werden. Die Themen der Frauenpolitik sind komplexer geworden und Positionen zu Themen wie Gewalt gegen Frauen oder Frauengesundheit entwickeln sich gegenläufig. Die soziale Agenda ist zunehmend wirtschaftlichen Interessen untergeordnet, der Blick auf feministische Wirtschaftsmodelle und nachhaltiges Wirtschaften fehlt. Die von der Europäischen Frauenlobby (EWL) geforderte Fortschreibung der ambitionierten EU-Gleichstellungsstrategie braucht daher starke Unterstützung aus Deutschland – so die Ergebnisse einer Tagung am 26. August, die der Landesfrauenrat in Kooperation mit dem Europäischen Informations-Zentrum Niedersachsen (EIZ) und dem Team Gleichstellung der Region Hannover durchführt. Die Forderungen werden den Niedersächsischen Europaabgeordneten zugeleitet.

Wir danken für die Kooperation:

Aktionsbündnis „Equal Pay Day“ • Deutscher Frauenrat e.V. • Ev.-ref. Kirchengemeinde Celle • Europäisches Informationszentrum Niedersachsen • Exxtra Seiten Frauenbranchenbuch Bremen • FrauenBranchenBuch Hannover & Umgebung • FrauenBranchenBuch Osnabrück • Frauenpolitische SprecherInnen der Landtagsfraktionen • Friedrich Ebert Stiftung, Landesbüro Niedersachsen • Konferenz der Landesfrauenräte • Klosterkammer Hannover • Kulturzentrum Pavillon in Hannover • lag der kommunalen Frauenbüros Niedersachsen • Landespräventionsrat Niedersachsen • Gleichstellungsbüro der Leibniz Universität Hannover • Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichberechtigung • Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund • NDR Kultur • Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen • Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen • Residenzmuseum im Celler Schloss • Team Gleichstellung der Region Hannover • Tourismus Marketing Niedersachsen • Unternehmensverbände Niedersachsen • Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte • WOLLNY Seminar



Ausblick auf den Equal Pay Day 2017



Integrations-tagung im Pavillon

Integration mit Geschlechterperspektive

Nach Niedersachsen geflüchtete Frauen und Mädchen haben den Aufbruch in eine ungewisse Zukunft gewagt, um in Frieden und Freiheit wirtschaftlich unabhängig leben zu können. Auch geschlechtsspezifische Fluchtgründe veranlassen sie zur Flucht aus ihrer Heimat. Was erleichtert ihnen das Ankommen und welche Bedingungen fördern den Einstieg in den Beruf und in ein selbstbestimmtes Leben? Was benötigen Ehrenamtliche zur Unterstützung für ihre Arbeit? Mit der Tagung „Integration benötigt die Geschlechterperspektive“ am 21. Juni sammeln und formulieren Landesfrauenrat und lag kommunaler Frauenbüros Forderungen an die Landesregierung: Die Erwerbs- und Bildungsstrukturen sowie die Rollenzuweisungen und Lebensentwürfe von Frauen – z.B. aus Syrien und Afghanistan – unterscheiden sich signifikant von denen der Männer. Frauen erbringen eine höhere Integrationsleistung, die durch gezielte Programme und Fördermaßnahmen begleitet werden muss. Auf der Flucht sind sie erhöhten Risiken ausgesetzt und müssen auch in den Einrichtungen des Landes und der Kommunen vor Gewalt geschützt werden. Dabei ist es wichtig, dass bei den Verantwortlichen eine Sensibilität für die Situation der Frauen vorhanden ist und interdisziplinär gearbeitet wird. Das Verständnis des Begriffes ‚Gewalt‘ muss transparent vermittelt werden, damit Frauen wissen, dass sie nicht nur bei körperlicher Gewalt Hilfe erfahren können. Zur Unterstützung der großen ehrenamtlichen Hilfsbereitschaft müssen die Koordinierungsprozesse zwischen Bund, Ländern und Kommunen optimiert und flankierend professionelle Strukturen aufgebaut werden. Eine Tagung in Kooperation mit dem Land Niedersachsen im Rahmen der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements.

Finanzentwicklung

Die Arbeit im Landesfrauenrat ist geprägt vom starken ehrenamtlichen Engagement des Vorstandes und seiner Vorsitzenden sowie dem professionellen Verbandsmanagement der Geschäftsführerin. Voraussetzung für eine satzungsgemäße Umsetzung der Ziele ist die gesicherte Finanzierung der Frauenlobby. Die Eigenmittel konnten 2016 weiter gesteigert werden und betragen ca. 29 % der Gesamteinnahmen. Wichtigster Bestandteil der Finanzierung bleibt die jährlich neu zu beantragende Landeszuwendung. Bei den Ausgaben sind die Kosten zur Unterhaltung der Geschäftsstelle, die Personalkosten, die Anforderungen zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements, für die Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit und im Bereich EDV/Internet zu nennen. Hierbei ist der Landesfrauenrat neben der Landesförderung weiterhin ganz besonders auf die Unterstützung durch den finanziellen Beitrag der 130 Fördermitglieder (Stand 31.12.2016) und auf Kooperationen im Rahmen der Veranstaltungen angewiesen.

Entwicklung der Einnahmen 2014 - 2016 (Stand 31.12. d. J. - Beträge in Euro)			
	2014	2015	2016
Eigenmittel			
Mitgliedsbeiträge	5.707	5.929	5.946
Förderbeiträge	16.210	16.565	17.320
Erlöse Impulse	867	850	16
Spenden	3.349	3.303	4.579
Veranstaltungen	2.929	6.815	5.895
Eigenmittel insg.	29.061	33.459	33.756
Landeszuwendung	83.000	83.000	83.000
Einnahmen insg.	112.061	116.459	116.756

Ja, ich bin **MITGLIED**



Eva Borchers-Hoffmann

„Vernetzung zwischen den unterschiedlichsten Frauengruppen – egal aus welcher Partei, Gewerkschaft oder Kirche – ist unerlässlich; nur so können gemeinsame Forderungen benannt, vertreten und durchgesetzt werden. Hierbei leistet der Landesfrauenrat eine sehr wichtige Arbeit, die ich gerne unterstütze.“



Ulla Ihnen

„Ja, ich bin Fördermitglied, weil der Landesfrauenrat Niedersachsen für mich ein ganz unverzichtbarer Faktor für die Interessenvertretung aller Frauen und überaus wichtiger Teil für die politische Willensbildung in unserem Land ist. Mich beeindruckt die Vielfalt der im Landesfrauenrat vertretenen Verbände, die dennoch die Stärke entfalten, eine gemeinsame Position zu finden und zu vertreten. Der Landesfrauenrat verdient aus meiner Sicht jede Unterstützung, weil er dafür sorgt, dass Frauen- und Gleichstellungsfragen auf der politischen Agenda bleiben, bis Art. 3 unseres Grundgesetzes Realität geworden ist.“



Monika Placke

„Es bleibt viel zu tun: die männliche Sprachform wird wieder zur Norm, Vereinbarkeit von... bleibt weiterhin ein Frauenthema, das Familienrecht macht gleich, was nicht gleich ist – das stört mich. Gemeinsam haben wir Frauen die Mehrheit – ganz demokratisch.“



Heralde Schmitt-Ulms

„Aus Interesse an der vielfältigen Arbeit des Landesfrauenrates, Freude an der Begegnung und Vernetzung mit anderen Frauenverbänden sowie der Identifikation mit den Zielen des Verbandes, möchte ich als Fördermitglied einen Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung auf frauenpolitischer Ebene leisten. Ich bin begeistert von den frauenORTEN *Niedersachsen*, die vom Landesfrauenrat ausgewählt und inszeniert werden. Sie bringen Leistungen von hochqualifizierten Frauen erfolgreich in die Öffentlichkeit.“

Neue Förderinnen

Der Landesfrauenrat freut sich über die neuen Fördermitglieder, die 2016 dazu gekommen sind: Evelyn Büscher – Ulla Ihnen – Marion Lenz – Heralde Schmitt-Ulms – Monika Placke.

Als Fördermitglied erweitern Sie unser Netzwerk und verleihen Fraueninteressen mehr Gewicht. Sie unterstützen unsere Arbeit finanziell und ideell. Sie haben die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen sowie Informationen und Erfahrungen auszutauschen.

Unsere frauenpolitischen Veranstaltungen und der Jahresempfang sind eine Einladung zum persönlichen Austausch an Sie. Die regelmäßigen thematischen Veröffentlichungen sowie die Zeitung FrauenIMPULSE informieren Sie über das aktuelle Geschehen, unsere Erfolge und die nächsten Ziele. Machen Sie mit!

Informationen: www.landesfrauenrat-nds.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

**Landesfrauenrat
Niedersachsen e.V.**



Geschäftsstelle:

Hilde-Schneider-Allee 25 · 30173 Hannover
Tel: 0511 321031 · Fax: 0511 321021
mail@landesfrauenrat-nds.de
www.landesfrauenrat-nds.de

Bankverbindung:

IBAN DE53 2505 0000 0101 0381 23
BIC NOLADE2HXXX (Hannover)

Redaktion:

Antje Peters, Geschäftsführerin LFRN
(verantwortlich für den Inhalt)

Redaktionsschluss: 28.02.2017

Texte: Antje Peters

Grafik: Medienservice Bennit Hirmke

Fotos: Erika Ehlerding, Titelfoto: Empfang für Frauenverbände im Gästehaus der Landesregierung, EIZ (Seite 8), wsf-s/shutterstock.com (Seite 6)

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Vorsitzende: Cornelia Klaus

Schatzmeisterin: Erika Ehlerding

Schriftführerin: Brigitta Franke

Beisitzerinnen: Naciye Celebi-Bektas, Monika Feil,

Bela Lange, Mechthild Schramme-Haack, Ulrike Weddig

Geschäftsführerin: Antje Peters



Vorstand Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Landesfrauenrat Niedersachsen e. V. MITGLIEDSVERBÄNDE



ARBEITSGEMEINSCHAFT DER BERUFSTÄTIGEN FRAUEN IN DER CDA IN NIEDERSACHSEN • ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER FRAUEN • ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN NIEDERSACHSEN • ARBEITSGEMEINSCHAFT NIEDERSÄCHSISCHER FRAUEN- UND KINDERSCHUTZHÄUSER • BERUFSVERBAND KINDERKRANKENPFLEGE DEUTSCHLAND E.V. • BUNDESVERBAND SEKRETARIAT UND BÜROMANAGEMENT E.V. BSB REGIONALGRUPPE HANNOVER • BUSINESS AND PROFESSIONAL WOMEN, NIEDERSÄCHSISCHE CLUBS • DACHVERBAND FÜR TECHNOLOGEN/INNEN UND ANALYTIKER/INNEN IN DER MEDIZIN DEUTSCHLAND E.V. • DEUTSCHER ÄRZTINNENBUND E.V. REGIONALGRUPPE HANNOVER • DEUTSCHER AKADEMIKERINNENBUND E.V. • DEUTSCHER BERUFSVERBAND FÜR SOZIALE ARBEIT LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • DEUTSCHER EVANGELISCHER FRAUENBUND E.V. LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • DEUTSCHER FRAUENRING LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND BEZIRKSFRAUENAUSSCHUSS NIEDERSACHSEN • DHB NETZWERK HAUSHALT BERUFSVERBAND DER HAUSHALTSFÜHRENDEN LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • DHB NETZWERK HAUSHALT BERUFSVERBAND DER HAUSHALTSFÜHRENDEN LANDESVERBAND OLDENBURG • DEUTSCHER INGENIEURINNENBUND • DEUTSCHER JURISTINNENBUND LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • DEUTSCHER VERBAND FRAU UND KULTUR • DEUTSCHES ROTES KREUZ LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • DONUM VITAE IN NIEDERSACHSEN E.V. • EVANGELISCHE FRAUENHILFE LANDESVERBAND BRAUNSCHWEIG E.V. • EVANGELISCHES DORFHILFERINNENWERK NIEDERSACHSEN E.V. • FRAUENGRUPPE DES NIEDERSÄCHSISCHEN INTEGRATIONS RATES • FRAUEN IM MANAGEMENT • FRAUENRÄUME IN CELLE • FRAUENRAT IM LANDKREIS CUXHAVEN E.V. • FRAUEN-STADTHAUS NIENBURG FRAUEN UNTER EINEM DACH E.V. • FRAUEN UNION DER CDU IN NIEDERSACHSEN • FRAUENZENTRUM FRAUEN(T)RÄUME GIFHORN • GEDOK NIEDERSACHSEN HANNOVER • HEBAMMENVERBAND NIEDERSACHSEN. E.V. • JÜDISCHER FRAUENVEREIN IM LANDESVERBAND DER JÜDISCHEN GEMEINDEN VON NIEDERSACHSEN • KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT NIEDERSACHSEN • KATHOLISCHER DEUTSCHER FRAUENBUND • KONVENT EVANGELISCHER THEOLOGINNEN IN DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVERS • LÄNDLICHE ERWACHSENENBILDUNG IN NIEDERSACHSEN E.V. • LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER AUTONOMEN FRAUENHÄUSER NIEDERSACHSEN • LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT FRAUEN BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN • LANDESRAT LINKE FRAUEN NIEDERSACHSEN • LANDESSPORTBUND NIEDERSACHSEN E.V. • LANDESVERBAND HAUSWIRTSCHAFTLICHER BERUFE MDH NIEDERSACHSEN E.V. • LANDESVERBAND DER UNTERNEHMERFRAUEN IM HANDWERK E.V. • LANDFRAUENVERBAND WESER-EMS E.V. • LIBERALE FRAUEN NIEDERSACHSEN • MÜTTERZENTREN NIEDERSACHSEN • NBB NIEDERSÄCHSISCHER BEAMTENBUND UND TARIFUNION LANDESFRAUENVERTRETUNG • NIEDERSÄCHSISCHER LANDFRAUENVERBAND HANNOVER E.V. • NIKA E.V. NIEDERSÄCHSISCHES KARRIERENETZWERK FÜR FRAUEN IM ÖFFENTLICHEN DIENST • PHÖNIX E.V. / KOBRA • PRO FAMILIA LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • REIFENSTEINER VERBAND • SOROPTIMIST INTERNATIONAL CLUBS IN NIEDERSACHSEN • SOZIALVERBAND DEUTSCHLAND E.V. LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • VERBAND ALLEINERZIEHENDER MÜTTER UND VÄTER LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN E.V. • VERBAND DEUTSCHER UNTERNEHMERINNEN • VERBAND MEDIZINISCHER FACHBERUFE E.V. • VERBUND DER NIEDERSÄCHSISCHEN FRAUEN- UND MÄDCHENBERATUNGSSTELLEN GEGEN GEWALT • VEREIN KATHOLISCHER DEUTSCHER LEHRERINNEN E.V. LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • VEREIN NIEDERSÄCHSISCHER BILDUNGSINITIATIVEN E.V. • VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER FRAUENPOLITIK IN NIEDERSACHSEN. E.V. • VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN • WOMEN'S INTERNATIONAL ZIONIST ORGANISATION WIZO GRUPPE „HELLEN“ HANNOVER E.V. • ZONTA INTERNATIONAL NIEDERSÄCHSISCHE CLUBS